



JAGD IM WANDEL: GLOBALE PROBLEME UND LOKALE LÖSUNGEN

**WILDPFLANZENMISCHUNGEN – EINE
ALTERNATIVE ZUM ENERGIEMAISANBAU ?**

Österreichische Jägertagung 2020

Schädigung der Lebensgrundlagen durch anthropogene Einwirkungen:



Klima

Klimaerwärmung

- Bevölkerungswachstum



Boden

Erosion, Humusabbau

- Wohlstandsstreben



Wasser

Nitrateintrag

- Anspruchsdenken



Ressourcen

Raubbau



Luft

Feinstaub

Mittelbare und unmittelbare Konsequenzen:

- Degradationen
- Habitatsverlust
- Artensterben –
- Verlust genetischer Vielfalt,
„genetische Erosion“



Biodiversitätsverlust

Globale Ebene: keine einheitliche Wahrnehmung des Problems !

Nationale Ebene: Politik versucht gegenzusteuern

aktuelle Wahrnehmung ist auf **Klimaproblematik** zentriert
„Energiewende“ > erneuerbare Energieträger:

- Photovoltaik
- Erdwärme
- Windkraft
- Biomasse

Energie, Wärme, Strom, Kraftstoff aus Biomasse

Einjährig:

- Mais, Raps, Getreidearten

Mehrjährig:

- Wildpflanzenmischungen,
Miscanthus, Kurzumtrieb

Maisanbau in Deutschland

ANBAUJAHR 2018

BIOGAS

0,9 Mio. HEKTAR ²⁾

35%

FUTTER, SONSTIGES

1,7 Mio. HEKTAR ¹⁾

65%

MAISANBAU GESAMT

2,6 Mio. HEKTAR

Quellen: ¹⁾ Statistisches Bundesamt 2019, ²⁾ FNR

© FNR 2019

Pressegrafik Fachagentur nachwachsende Rohstoffe, 2019

**Ökologisch motivierte
Ziele
–
dennoch erhebliche
Nachteile**

Anbau von Energiemais

PRO	CON
Vermeidung fossiler / nuklearer Energieträger	Hohe Kosten unerwünschte ökologische Effekte „Vermaisung“

Alternativen ?



Wildpflanzenmischungen
als Königsweg ???



Ertragsseite:

- Pauschal: WPM liefern durchschnittlich 55 % der Trockenerntemasse von Mais (z.B. beim „Veitshöchheimer Hanfmix“)
- In Trockenjahren des Klimawandels – 2015, 2018, 2019 - können sie regional die Methanausbeute von Energiemais knapp erreichen
- WPM weniger anfällig bei Gewitter und Hagel
- Erschließung zusätzlicher Flächen – Trinkwasserschutzgebiete, Hanglagen
- Methanausbeute wird sich noch steigern lassen: Beim „Präriemix – in Vorbereitung – Ausbeute bis 80 % der Trockenerntemasse des Energiemais möglich !

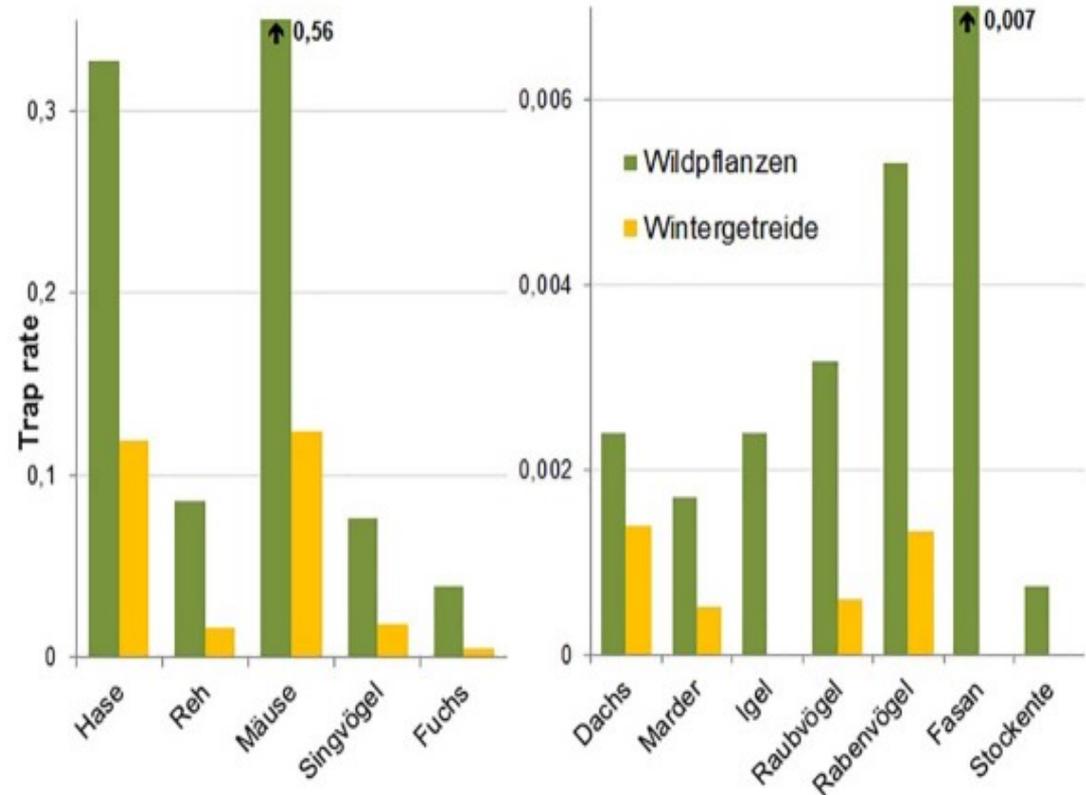
Kostenseite:

WPM:	Energiemais :
Bodenbearbeitung, Einsaat alle 5 Jahre	Bodenbearbeitung, Einsaat alljährlich
Einmalige Düngung mit Gärresten	Mehrere Arbeitsgänge Düngung, Arbeitszeit, Materialkosten, Verschleiß
Keinerlei Pflanzenschutz erforderlich – keine Agrochemie	Ggf. mehrere Arbeitsgänge Pflanzenschutz, Arbeitszeit, Materialkosten, Verschleiß
Für Schwarzwild als Nahrung uninteressant	Ernteauffälle; Flächenverlust durch Schußschneisen Evtl. Kosten für Zaunbau

Ökologische Benefit-Leistungen von WPM – lokale Lösungen

- **Trinkwasserschutz:** Nitratentzug durch WPM
- **Erosion** durch Starkregen verhindert
- **Keinerlei Agrochemie** bei WPM z.B. Glyphosat
- **Landschaftsbild** durch WPM erfreulicher – Tourismus
- **Imagegewinn** lokaler Landwirtschaft, Förderung lokaler Produkte z.B. Honig
- **Kompetenzgewinn** für die Jägerschaft

für den Jäger:
Aufwertung des lokalen
Wildlebensraums
– sogar im Winter



Nach „Pirsch“ 18/2018 Rautenberg, S, Keuling, O, Degenbeck, M.; LWG

VIELEN DANK

Österreichische Jägertagung 2020

Bernhard Schmittmann